

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



## WELTWEIT: Gott schuf den Missionar

Es gibt nicht viele Christen, die selbst in jedes Land der Erde gereist sind, um dort das Evangelium zu verkünden. Doch Loren Cunningham, der Gründer von Jugend mit einer Mission, tat dies. Er hat nun ein inspirierendes Video veröffentlicht, das die Botschaft von Matthäus 28,18-20 widerspiegelt, als Jesus seine Jünger in die Welt sendet. Dies ist die Transkription des Videos:

Am Anfang schuf Gott den Menschen nach seinem eigenen Bilde. Er ging mit dem Menschen in der Kühle des Abends spazieren, doch die Sünde zerstörte diese Einheit. Deshalb schuf Gott den Missionar.

Gott sagte: Ich brauche jemanden, der bereit ist, nein zur aktuellen Situation zu sagen, der nein zu dem Traum von Reichtum sagt und seine Familie verlässt, um in ein fernes Land zu fliegen und eine Sprache zu lernen, die er nie zuvor gehört hat, der in überfüllten Bussen fährt und auf dem Rücken von Kamelen reist. Jemand, der überall schläft, alles isst, die Hitze erträgt und die Kälte mit einem Lächeln im Gesicht bekämpft, nur um das Evangelium zu einem Volk zu bringen, das nicht ihr eigenes ist. Also schuf Gott den Missionar.

Gott sagte: Weil die Ernte groß ist, brauche ich jemanden, der bereit ist, die Samen auszusäen, den Boden zu pflügen, die Saat zu bewässern und die Ernte einzufahren, die bereits reif ist. Jemanden, der losgeht und andere unterrichtet, der die Frucht multipliziert, auf den Ruf reagiert und den Preis bezahlt. Also schuf Gott den Missionar.

Gott sagte: Ich brauche jemanden, der ein radikaler Diener aller ist, der die lausigste Aufgabe übernimmt, die Füße der Armen wäscht, sich um die Kranken kümmert und ihre Wunden reinigt. Ich brauche jemanden, der die Gefangenen besucht, sich um die Witwen und Waisen kümmert, der im Staub bei einem Kind sitzt und ihm erzählt, dass es geliebt ist. Also schuf Gott einen Missionar.

Gott sagte, Er brauche jemanden, der glaubt, dass die blinden Augen sehen und die lahmen Füße gehen können, und dass die Toten wieder leben können. Jemanden, der stundenlang betet und nächtelang Fürbitte tut und fleht und bittet, damit vielleicht eine Seele gerettet wird.

Gott sagte: Ich brauche jemanden, der ehrlich und mutig ist, voller Gnade, Erbarmen und Barmherzigkeit, frei von Angst und Passivität, der in seiner wahren Identität lebt. Jemand, der voller Liebe brennt und mit Wahrheit umgürtet ist. Jemand, der Gottes Herrlichkeit strahlend widerspiegelt. Also schuf Gott einen Missionar.

Gott sagte: Ich brauche jemanden, der ja sagt, bevor er gefragt wird. Jemanden, der zu fernen Inseln, in trockene Wüsten, Innenstädte, verschlossene Nationen, zu den Nachbarn nebenan und in renommierte Universitäten geht, um die Unerreichten zu erreichen. Jemand, der jeden Berg erklimmt und jede Schwierigkeit erduldet.

Denn wie werden sie an Ihn glauben können, wenn sie nie von Ihm gehört haben? Wie werden sie es hören, wenn es nicht jemand predigt?

Und wie werden sie predigen, wenn sie nicht jemand sendet? Also machte Gott den Missionar.

Video online: <http://fireandfragrance.com>

Quelle: Loren Cunningham

## MALAWI: Jemand kümmert sich

Theresa Malila begann ihren Dienst mit nichts als einem Krug Öl. Sie ging damit durch die Vororte von Lilongwe und begann, für diejenigen zu beten, die schwer krank waren. Heute ist sie die Gründerin und leitende Direktorin von „Somebody Cares“ (Jemand kümmert sich), einer Wohltätigkeitsorganisation, die unter Frauen und Mädchen in 22 verschiedenen Slumgebieten in Malawi arbeitet, die zu den Ärmsten und Armen gehören. Sie deckt damit eine Bevölkerung von 450'000 Menschen ab und ist mit 1'500 Pastoren, Oberhäuptern von 260 Dörfern und 550 Freiwilligen verbunden.

Wenn sie gefragt wird, welches Detail den Unterschied in ihrer Arbeit machte, antwortet sie sofort: „Es ist das Evangelium. Es verwandelt Leben. Es gab eine Zeit, in der jeden Tag 15 Patienten an AIDS und anderen Krankheiten starben. Heute sind es 3 pro Woche. Früher hat es nach Tod und Depression gerochen, wenn wir die Slums betraten, doch heute riechen wir überall Leben. Wissen Sie, Gott nutzt unbedeutende Menschen, damit die Menschen Seine Bedeutsamkeit erkennen. Heute jubeln die Herzen der Witwen, weil sie für ihre Familie und ihre Kinder sorgen können.“

Theresa glaubt, dass die Kirche eine Schlüsselrolle im Kampf gegen Krankheit und Armut spielen muss. „Die Kirche sollte eine Bedrohung für die Ungerechtigkeit sein. Sie ist ein schlafender Riese, wir müssen sie aufwecken, damit diese Themen angegangen werden können.“



Ein Interview mit Theresa Malila über ihre Arbeit: <http://www.youtube.com/watch?v=f6rDfJz6DC4>

Quelle: Theresa Malila

## RUSSLAND: Eine eisige Taufe

Neue Gläubige der Jamal-Halbinsel im nördlichen Sibirien müssen mutig sein, wenn sie Christus nachfolgen wollen. Die Taufen finden das ganze Jahr über statt, auch im eisigen Winter.

In diesem Video (<http://www.youtube.com/watch?v=Ck6AA1eS3c8>) taufen die Pastoren Alexander Yuchkovski und Anatoly Marichev neue Gläubige durch Untertauchen in einem zugefrorenen See – bei Temperaturen, die deutlich unter dem Gefrierpunkt liegen. Um das Wasser zu betreten, mussten sich die beiden Pastoren zuerst durch über 15cm dickes Wasser hacken. Dazu verwendeten sie scharfkantige Scherenblätter aus der Landwirtschaft, die zu diesem Zweck herangeschafft worden waren.

Quelle: Russische Missionsgesellschaft